

Pressemitteilung

Solarenergie als Motor für die afrikanische Wirtschaft „Es reicht nicht, die Armut zu beleuchten“.

9. Juni 2010

„Solarenergie ist *die* Chance für die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas. Aber gerade wenn es um die Elektrifizierung des ländlichen Afrikas geht, müssen wir in völlig neuen Kategorien denken“, fordert Heidi Schiller von der Kaito Energie AG, einem Energie-Dienstleister im ländlichen Afrika. Die Region braucht Lösungen, die dem lokalen Bedarf und Verhältnissen gerecht werden und mit der wirtschaftlichen Entwicklung mitwachsen können. Wie auch auf der Intersolar wieder deutlich werde, sei die Technik dazu vorhanden, aber es mangle an intelligenter Umsetzung.

Denn noch ist der „Elektrifizierungsweg“ in Afrika von zwei großen Entwicklungen geprägt:

- Beim Ausbau der ländlichen Stromversorgung steht die Erweiterung des Netzes immer weit oben auf der Hitliste der Elektrifizierungs-Programme.
- Immer mehr gemeinnützige Organisationen – auch in Deutschland – starten Aktionen Petroleumlampen – derzeit oft die einzige Lichtquelle in den Häusern – durch kleine Solarlampen zu ersetzen.

Nach den Erfahrungen Schillers und ihre Geschäftspartners Wolfgang Hofstätter zementieren aber beide nur den Status Quo. „Das Stromnetz ist bereits heute hoffnungslos überlastet und die Leitungen marode. Stromausfälle gehören daher zu Alltag. Leitungen alleine sind also keine Lösung und der Ausbau ist auch nicht finanzierbar“, bringt Hofstätter den afrikanischen Stromalltag auf den Punkt.

Auch die sogenannten Solar-Home-Systeme halten ihren und den kritischen Blicken vieler Afrikaner nicht lange stand, denn in erster Linie dienen sie dazu, die Armut besser zu beleuchten: Sie lösen zwar das abendliche Lichtproblem, nicht aber das weiter grundsätzlichere Stromproblem. Schiller dazu: „Stellen Sie sich mal vor, wir hätten nur abends Strom für unser Licht? Wie würde dann unsere Leben ausschauen und vor allem was wäre mit unserer Wirtschaft?“

Zuverlässige und bezahlbare Solarenergie bringt die Wirtschaft in Schwung

Unternehmer brauchen eine zuverlässige Stromversorgung. Und wenn 80 Prozent der ländlichen Bevölkerung keinen Strom haben, können diese 80 Prozent auch kein Gewerbe starten. Ist dagegen die Energieversorgung stabil und bezahlbar, entstehen lokale



Pressemitteilung

Wirtschaftskreisläufe und Arbeitsplätze. In der Folge verbessert sich die Lebenssituation der Menschen nachhaltig und sie können ihren Lebensunterhalt selbst erwirtschaften.

Dezentrale Versorgung statt großer Kraftwerke

Das Unternehmerpaar ist seit 2006 mit Kaito als Energie-Dienstleister auf dem afrikanischen Markt präsent und hat gemeinsam mit lokalen Geschäftspartnern Dorfstromanlagen auf Basis erneuerbarer Energien entwickelt. „Energie-Kioske“ bringen den schnellen Start für Strom und erhielten 2009 auch den Deutschen Solarpreis von Eurosolar.

Die „Energie-Kioske“ sind ein Gegenentwurf zu Versorgungsnetzen oder den kleinen Solarlampen – und sie sind nur ein erster Baustein beim Aufbau einer modernen Stromversorgung. Langfristig werden die „Energie-Kioske“ zum lokalen Dorfnetz erweitert. Und wenn man die Zahl der Anfragen anschaut, die bei Kaito eingehen, wird deutlich: Diese Energieversorgung findet in Afrika große Zustimmung und ist für viele der Weg für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und Unabhängigkeit.

weitere Informationen:

www.kaito-energie.de

<http://www.kaito-afrika.de/de/unternehmen/news/presse.html>

Kontakt

Heidi Schiller

KAÏTO Energie AG

Pettenkofenstr. 24, 80336 München

Tel. +49 (0)89 5454 61 47 · Fax +49 (0)89 5454 6152

heidi.schiller@kaito-energie.de

Sofie Langmeier

langmeiers – marketing kommunikation gmbh

Pfarrstr. 6, 80538 München

Tel. +49 (0)89 21 56 85 56

presse@kaito-projekt.de